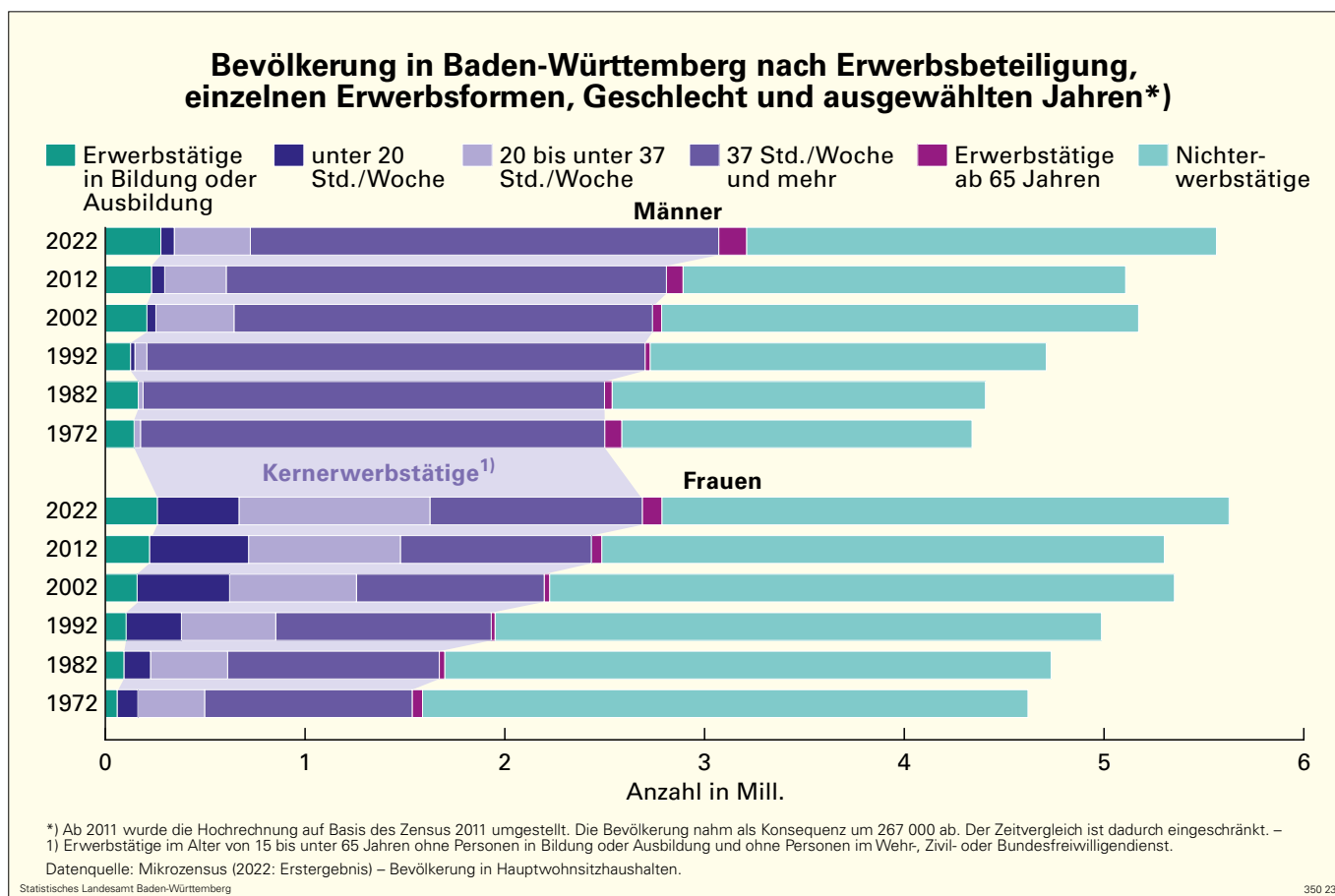


Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern in Baden-Württemberg



Stark zunehmende Arbeitsmarktintegration von Frauen in den letzten 50 Jahren

Von 1972 bis 2022 hat sich die Zahl der Kernerwerbstätigen¹⁾ von 3,84 Millionen (Mill.) auf 5,22 Mill.

1) Kernerwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ohne Personen in Bildung oder Ausbildung und ohne Personen im Wehr-, Zivil- oder Bundesfreiwilligendienst.

erhöht (+36,0 %). Zu dieser Entwicklung haben maßgeblich die Frauen beigetragen. 2022 waren nahezu eine Million mehr Frauen kernerwerbstätig als vor 50 Jahren (2,43 Mill. im Vergleich zu 1,48 Mill.). Das entspricht einem Plus von 64,4 %.





Die Zahl der Männer, die einer Kernerwerbstätigkeit nachgingen, hat sich in dieser Zeit von 2,36 Mill. auf 2,79 Mill. erhöht (+18,1 %). 1972 gehörte nur jede dritte Frau (32,0 %) zur Gruppe der Kernerwerbstätigen. 2022 betrug der Anteil kernerwerbstätiger Frauen 43,2 %. Bei den Männern ging der Anteil der Kernerwerbstätigen an der männlichen Gesamtbevölkerung von 54,4 % auf 50,2 % zurück.

Der Anteil nicht erwerbstätiger Männer nahm hingegen von 40,4 % auf 42,3 % zu. Bei den Frauen war die Entwicklung gegenläufig: 1972 waren zwei

von drei Frauen (65,6 %) nicht erwerbstätig, 2022 eine von zwei Frauen (50,5 %).

Innerhalb von 50 Jahren vervierfachte sich die Zahl erwerbstätiger Frauen in Bildung oder Ausbildung von 59 000 auf 260 000. Die Zahl erwerbstätiger Männer in Ausbildung verdoppelte sich nahezu von 144 000 auf 278 000. Die Zahl der Erwerbstätigen ab dem 65. Lebensjahr ging von 1972 bis 1992 zurück und stieg seither deutlich an. 2022 erreichte sie 98 000 bei den Frauen und 139 000 bei den Männern.

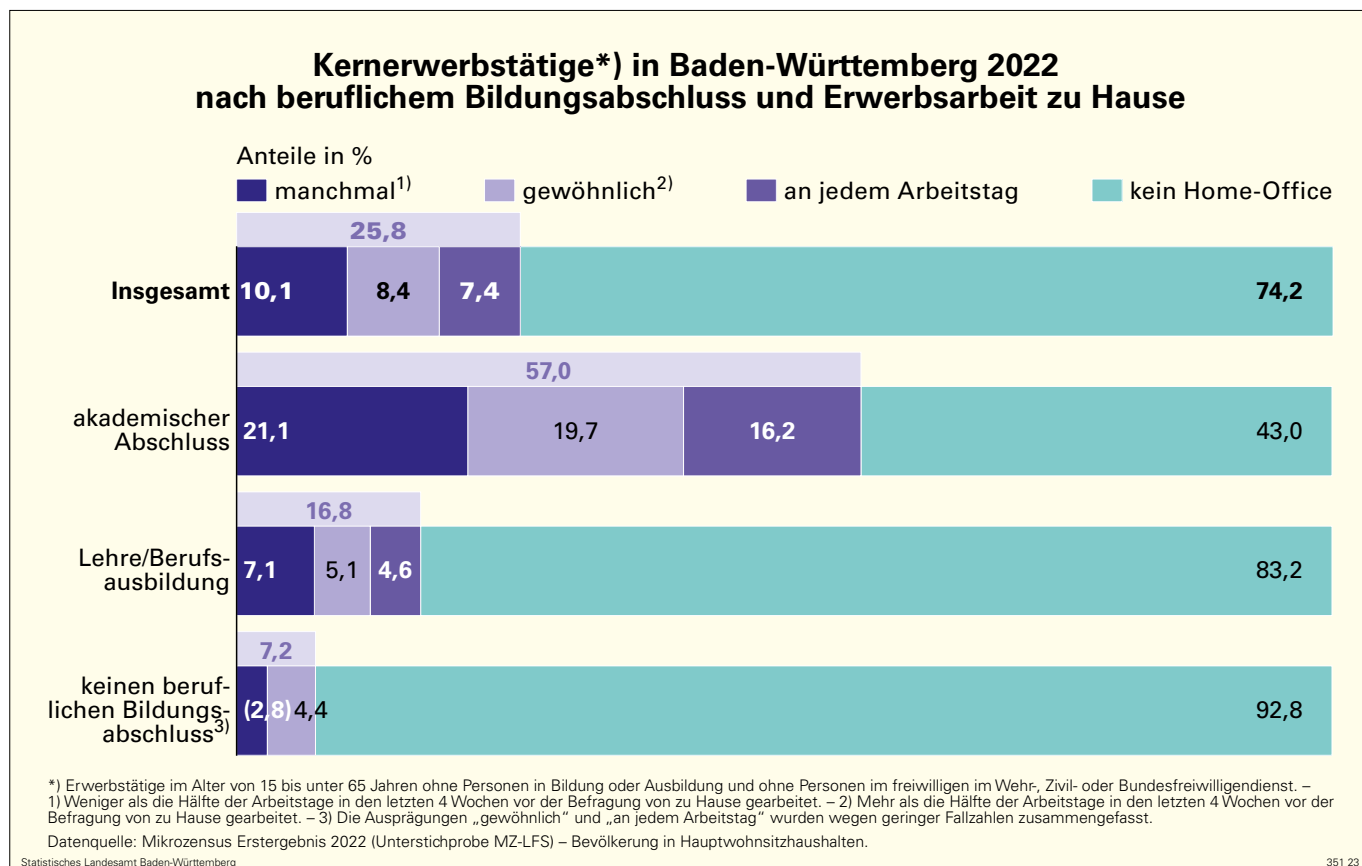
Die Hälfte der Akademikerinnen und Akademiker nimmt Home-Office in Anspruch

Jede/-r vierte Kernerwerbstätige (25,8 %) arbeitete 2022 mindestens einmal in den letzten 4 Wochen vor der Befragung zu Hause. 7,4 % gingen überhaupt nicht zum Arbeitsort, sondern arbeiteten vollständig daheim.

Erwerbstätige Personen mit einem akademischen Abschluss arbeiteten zu 57,0 % im Home-Office.

Erwerbstätige mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung lagen mit einem Anteil von 16,8 % erheblich darunter.

Die niedrigste Quote hatten Kernerwerbstätige ohne einen beruflichen Bildungsabschluss. Hier arbeiteten nur 7,2 % mindestens einmal in den letzten 4 Wochen im Home-Office.





Väter als alleinige Ernährer der Familie verlieren an Bedeutung

In immer mehr gemischtgeschlechtlichen Paarfamilien mit Kleinkindern unter 6 Jahren etabliert sich das Modell Vater in Vollzeit und Mutter in Teilzeit. 2005 traf dieses Modell nur auf jede dritte Paarfamilie (33,4 %) zu. Bis 2022 stieg dieses Erwerbsmodell auf 42,2 %.

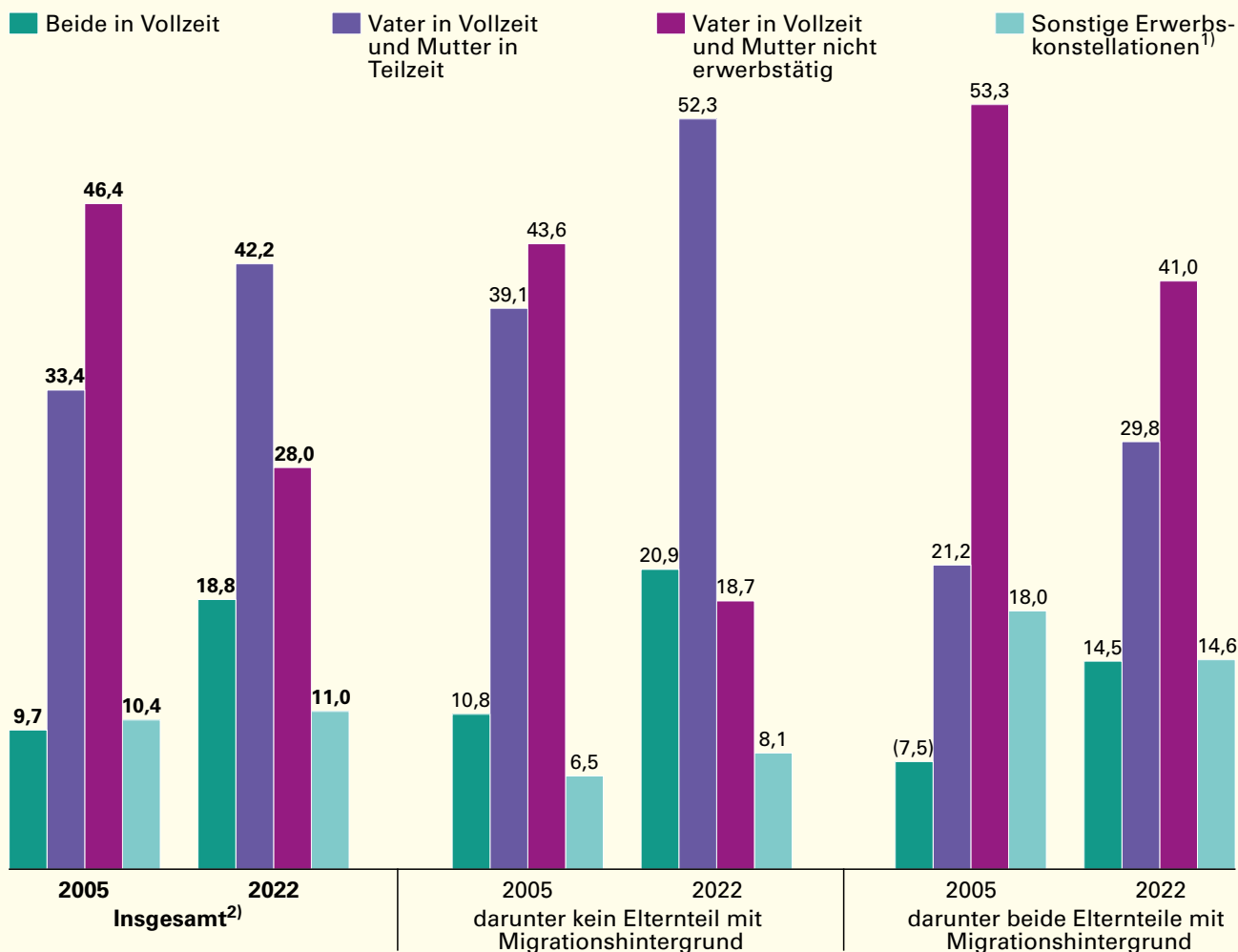
Das Erwerbsmodell des vollzeittätigen Vaters und der nicht erwerbstätigen Mutter verlor im selben Zeitraum stark an Bedeutung. 2005 galt dieses Modell für nahezu jede zweite Paarfamilie (46,4 %). Bis

2022 sank der Anteil um 18,4 Prozentpunkte auf nur noch 28,0 % der Paarfamilien.

Wenn beide Elternteile keinen Migrationshintergrund hatten, war 2022 die Erwerbskonstellation Vater in Vollzeit und Mutter in Teilzeit das verbreitetste Modell (52,3 %). Hatten beide Elternteile einen Migrationshintergrund, überwog in Paarfamilien das Modell des Vaters als alleiniger vollzeittätiger Ernährer (41,0 %).

Paare mit Kind unter 6 Jahren*) in Baden-Württemberg 2005 und 2022 nach Erwerbskonstellationen

Anteile in %



*) Gemischtgeschlechtliche (Ehe-)Paare mit mindestens einem Kind unter 6 Jahren. – 1) Beide nicht erwerbstätig, Vater Teilzeit (TZ) und Mutter Vollzeit (VZ), beide TZ, Vater TZ und Mutter nicht erwerbstätig, Mutter TZ und Vater nicht erwerbstätig, Mutter VZ und Vater nicht erwerbstätig. – 2) Der Insgesamtwert beinhaltet auch Paare mit unterschiedlichem Migrationshintergrund, die im Schaubild nicht separat ausgewiesen werden.

Datenquelle: Mikrozensus (2022 Erstergebnis) – Bevölkerung in Familien in Hauptwohnsitzhaushalten.



Nur jede fünfte Mutter arbeitet wöchentlich 37 und mehr Stunden

Kinder im Haushalt wirken sich sehr ungleich auf den Erwerbsumfang von Müttern und Vätern im Alter von 30 bis unter 50 Jahren aus. 2022 arbeiteten in Vollzeit mit 37 und mehr wöchentlichen Arbeitsstunden 79,3 % dieser Väter, aber nur 19,6 % der Mütter.

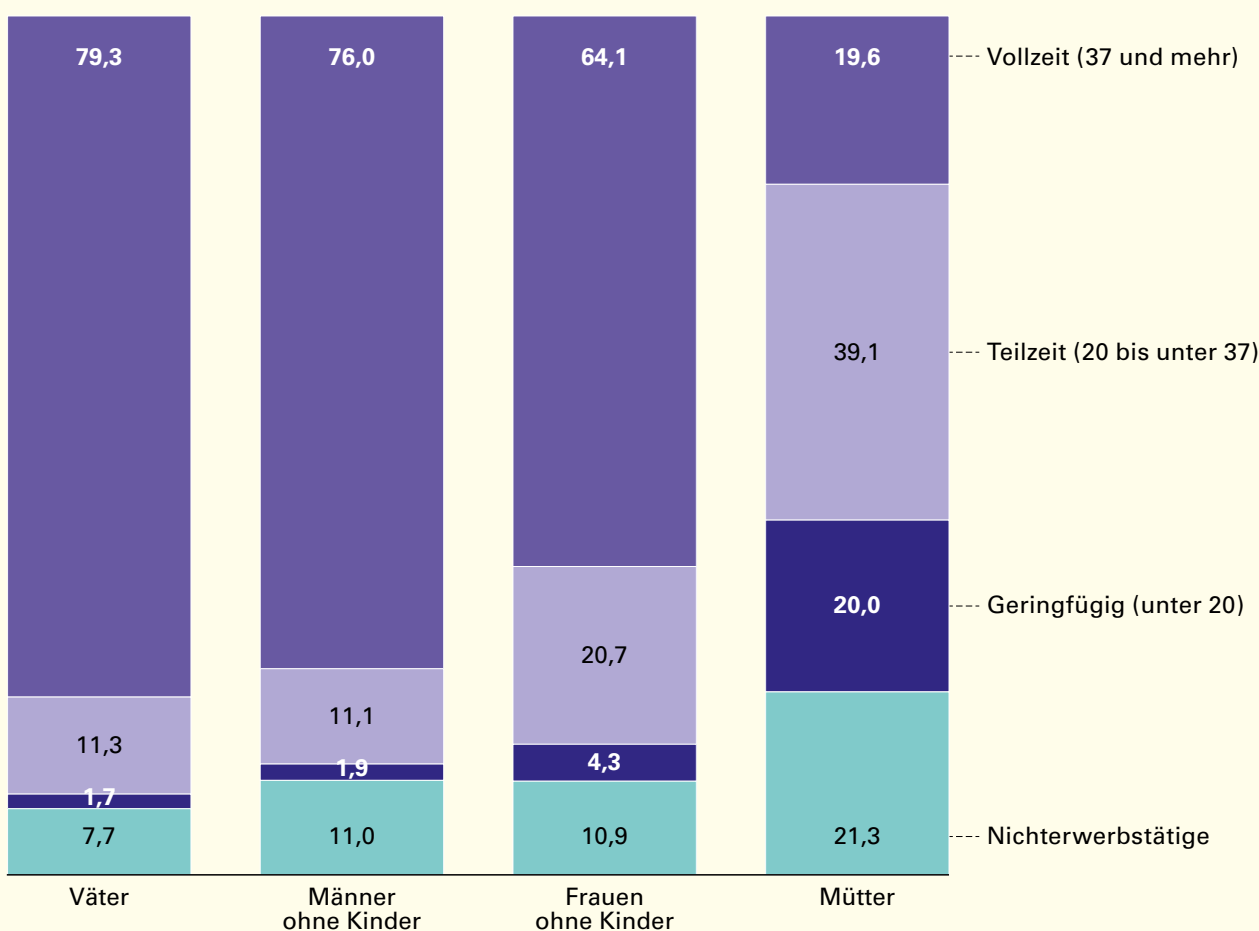
Mütter gehen vorwiegend Teilzeittätigkeiten nach. Die meisten Mütter arbeiteten mit 39,1 % normalerweise 20 bis unter 37 Stunden pro Woche. Nur 11,3 % der Väter waren in demselben Umfang beschäftigt.

Geschlechterunterschiede beim Erwerbsumfang bestehen auch bei kinderlosen Männern und Frauen im Alter von 30 bis unter 50 Jahren. In Haushalten ohne Kinder arbeiteten 76,0 % der Männer und lediglich 64,1 % der Frauen in Vollzeit, also normalerweise 37 und mehr Stunden pro Woche. In Teilzeit, also wöchentlich 20 bis unter 37 Stunden arbeiteten hingegen mehr Frauen (20,7 %) als Männer (11,1 %) ohne Kinder.

Bevölkerung im Alter von 30 bis unter 50 Jahren in Baden-Württemberg 2022 nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden und Elternstatus

Anteile in %

normalerweise je Woche geleistete Arbeitsstunden



Datenquelle: Mikrozensus Erstergebnis 2022 – Bevölkerung in Familien/Lebensformen in Hauptwohnsitzhaushalten. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Weitere Informationen:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart
poststelle@stala.bwl.de, www.statistik-bw.de

Telefon: 0711/641 - 20 91 (Fachauskünfte)
0711/641 - 28 66 (Vertrieb)

8034 23005
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2023.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.